

## In der Höhe weiterhin erhöhte Lawinengefahr

Ausgabe: 28.9.2020, 17:00 / Nächstes Update: Beim nächsten grossen Schneefall.

### Lawinengefahr

#### Alpenordhang, Unterwallis, Gotthardgebiet und Graubünden

Die Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2800 m. Lawinen können stellenweise im Neu- und Tribschnee ausgelöst werden, sind aber meist eher klein. Wanderer, Jäger und Bergsteiger sollten besonders im sehr steilen, exponierten Gelände vorsichtig sein.

Die Gefahrenstellen für Nass- und Gleitschneelawinen liegen unterhalb von rund 2800 m. Mit dem Regen sind nasse Lawinen zu erwarten, vor allem aus glatten Wiesen, Felsplatten oder Böschungen. Diese sind meist klein.

#### übriges Oberwallis, nördliches und mittleres Tessin

Es liegt nur wenig Schnee. Im Hochgebirge können Personen vereinzelt kleine Lawinen auslösen. Vorsicht im Absturzgelände. In mittleren und hohen Lagen sind nasse Rutsche möglich.

### Schnee und Wetter

#### Schneedecke

Der Neuschnee am Dienstag fällt in der Höhe auf eine unregelmässige, aber teils zusammenhängende Schneedecke. Mit Nordwind entstehen teils störanfällige Tribschneeansammlungen.

Der Schnee der vergangenen Woche liegt auf zuvor aperem, warmem Boden. Nur im Hochgebirge oberhalb von etwa 3500 m, und dort vor allem auf den Gletschern, lag darunter bereits Altschnee. Mit der Erwärmung und dem Regen wird der Schnee zunehmend feucht und schmilzt in mittleren Lagen ab.

#### Weterrückblick bis Sonntag, 27.09.

In der Nacht auf Sonntag fielen vor allem am östlichen Alpenordhang noch wenige Zentimeter Schnee. Tagsüber war es im Westen meist bewölkt, im Osten und Süden recht sonnig. Am Montag war es in Graubünden meist bewölkt, sonst zeitweise sonnig. Der Wind blies meist mässig, zuerst aus Nord, dann aus Süd, am Montag erneut aus Nord. Die Mittagstemperatur auf 2000 m lag am Sonntag auf rund -1 °C. Am Montag stieg sie im Westen auf +2 °C, im Süden auf +3 °C. Im Osten blieb sie unverändert.

#### Wetterausblick bis Dienstag, 29.09.

In der Nacht auf Dienstag setzt aus Westen Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze steigt aus Westen von 1800 m auf rund 2500 m im Westen und 2200 m im Osten. Tagsüber wird es im Westen zunehmend sonnig, im Osten ist es meist bewölkt und es fällt noch etwas Niederschlag. Im Süden ist es meist trocken und recht sonnig. In der Höhe bläst mässiger bis starker Nordwestwind.

Bis Dienstagabend sind oberhalb von 2800 m folgende Schneemengen zu erwarten:

- Berner Oberland, zentraler Alpenordhang: 15 bis 30 cm, lokal bis 40 cm
- übriger Alpenordhang, Wallis: 5 bis 15 cm
- sonst weniger, im Tessin trocken

### Tendenz

Am Mittwoch wird es überall ziemlich sonnig. Die Nullgradgrenze steigt auf rund 3200 m. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab. Mit der Erwärmung ist weiterhin mit Nass- und Gleitschneelawinen zu rechnen, zunehmend auch im Hochgebirge.

Am Donnerstag ziehen aus Westen Wolken auf und am Nachmittag setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 2200 m. Die Lawinengefahr ändert sich voraussichtlich nicht wesentlich.

#### Aktuelles Lawinenbulletin

Internet [www.slf.ch](http://www.slf.ch)  
App White Risk  
(iPhone, Android)

#### Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)  
Fragebogen [www.slf.ch](http://www.slf.ch)  
E-Mail [lwp@slf.ch](mailto:lwp@slf.ch)  
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

#### Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / [www.meteoschweiz.ch](http://www.meteoschweiz.ch)  
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / [www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch)  
SED (Erdbeben) / [www.seismo.ethz.ch](http://www.seismo.ethz.ch)

Lassen Sie sich über die Herausgabe eines nicht angekündigten Lawinenbulletins informieren und aktivieren Sie in der App WhiteRisk den "Push Sommerbulletin". Sie können auch mit einem SMS "START SLF SOMMER" an die Nummer 9234 den SMS-Service abonnieren (nur CH-Handyanbieter) oder ihn mit "STOP SLF SOMMER" abbestellen (20 Rappen/SMS).